



## Levi Strauß

Im Jahre 1919 war Levi Strauß, der am 9. Januar 1839 in Niedermarsberg (Kreis Brilon) geboren worden war, sechzig Jahre Mitglied der Hörder Bürgerschützen-Gilde. Er musste demnach spätestens 1859, also als 20jähriger nach Hörde gekommen sein.<sup>1</sup> In seiner neuen Heimat entwickelte er gleich eine vielfältige Aktivität. Denn 1860 trat er auch in den Vorstand des israelitischen Frauenvereins von Hörde ein<sup>2</sup> und ein Jahr später zählte er zu den Gründern des Hörder Turnvereins.<sup>3</sup> Zu den ältesten Hinweisen auf seine Anwesenheit in Hörde gehört die Nachricht, dass er im Februar 1861 Opfer eines Einbruchs wurde. Dem Kaufmann wurden aus seinem Keller zwei leere Butterfässer, Rindfleisch, Brote und Kuchen gestohlen.<sup>4</sup>

### Der Kaufmann

Womit Levi Strauß handelte, wird erst durch Werbeanzeigen ersichtlich, die er ab 1884 schaltete. Er empfahl Wiebelbohnen, Lein- und Ölkuchen, Gerstenschlammeh, Inkarnatkle, Spörgelsamen, Zeitungspapier, eichene Einmachfässer und anderes.<sup>5</sup> Zur Saatzeit pries er Hafer, Gerste, Wicken, Feldbohnen, Großbohnen, Leinsamen, weißen und roten Kleesamen, Esperfett, Luzerne und Thymonthee an.<sup>6</sup> Im Juni 1889 wurde seine Firma unter der Nummer 100 in das Firmenregister des Königlichen Amtsgerichts Hörde eingetragen.<sup>7</sup> Ab 1889 gehörte L. Strauß zu den Anbietern von Linde's Kaffee-Essenz (in Blechdosen)<sup>8</sup> und ab 1890 von Süßrahmtafelbutter der Molkerei Lengerich (wöchentlich frisch).<sup>9</sup> Sein Angebot an Saaten vielfacher Art erhielt er dabei aufrecht.<sup>10</sup>

Ein zweites Standbein war der Vertrieb von Versicherungen. Im Jahre 1917 konnte L. Strauß auf seine 50jährige Tätigkeit für die Feuerversicherungs-Gesellschaft Providentia in Frankfurt am Main zurückblicken.<sup>11</sup>

### Der Lokalpolitiker

Levi Strauß gehörte dem Verein liberaler Bürger in Hörde seit seiner Gründung als Vorstandsmitglied an<sup>12</sup> und war über einen sehr langen Zeitraum für die Partei aktiv. Bei der Urwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus im Oktober 1876 war er Wahlmann der liberalen Partei.<sup>13</sup> Ebenso war er Wahlmann bei der Urwahl 1879<sup>14</sup>, der Reichstagswahl 1881<sup>15</sup>, der Landtagsabgeordnetenwahl 1882<sup>16</sup> und weiteren Wahlen<sup>17</sup>. Zuletzt wurde er von der liberalen Partei für die Landtagswahl 1908 als Wahlmann aufgestellt.<sup>18</sup>

Anfang Juni 1878 leitete Levi Strauß als Vorsitzender eine gut besuchte Versammlung Hörder Bürger, um die Erhöhung der Kommunalzuschläge zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, welche die Regierung

---

<sup>1</sup> Hörder Volksblatt (HV), 208/05.09.1918, korrigiert in: HV, 210/07.09.1918.

<sup>2</sup> HV, 181/05.08.1926.

<sup>3</sup> Dortmunder Zeitung (DZ), 247/31.05.1931.

<sup>4</sup> Dortmunder Kreisblatt, 17/27.02.1861.

<sup>5</sup> HV, 8/26.01.1884, 12/09.02.1884, 61/30.07.1884, 63/06.08.1884, 66/16.08.1884, 76/20.09.1884.

<sup>6</sup> HV, 19/07.03.1885.

<sup>7</sup> HV, 49/19.06.1889.

<sup>8</sup> HV, 56/13.07.1889.

<sup>9</sup> HV, 16/22.02.1890.

<sup>10</sup> HV, 85/25.03.1908.

<sup>11</sup> DZ, 660/30.12.1917.

<sup>12</sup> Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 87.

<sup>13</sup> DZ, 246/21.10.1876.

<sup>14</sup> DZ, 228/30.09.1879.

<sup>15</sup> DZ, 253/15.09.1882.

<sup>16</sup> DZ, 282/14.10.1882, DZ, 288/20.10.1882.

<sup>17</sup> HV, 85/24.10.1885, 86/28.10.1885, 87/31.10.1885, 85/24.10.1888, 87/31.10.1888, 85/25.10.1893, 127/27.10.1898.

<sup>18</sup> HV, 152/01.06.1908.



verfügt und Magistrat und Stadtverordnete genehmigt hatten, zu besprechen. Die Erhöhung hatte zu einer hohen Belastung vor allem der Hausbesitzer und Gewerbetreibenden geführt, weshalb eine Eingabe an die Regierungsbehörde in Arnsberg verfasst und von den Teilnehmern der Versammlung unterschrieben wurde.<sup>19</sup> Im Januar 1887 fanden im Hörder Rathaussaal die Wahl der Gewerbesteuer-Abgeordneten A // (*Kaufleute*) und C (*Wirte*) statt. Bei nur schwacher Wählerbeteiligung war Strauß einer derjenigen, die in der Klasse A II gewählt und 1889 wiedergewählt wurden.<sup>20</sup> Ab 1894 war der Kaufmann Mitglied der Einkommen-Voreinschätzungs-Kommission, in die ihn Stadtverordneten-Versammlung gewählt hatte.<sup>21</sup> 1912 gehörte er dann der neugebildeten Gebäudesteuer-Veranlagungskommission an.<sup>22</sup>

Im November 1893 war man in Hörde Kreisen der Meinung, dass auch ein Jude der Stadtverordneten-Versammlung angehören sollte. Levi Strauß wurde deshalb in einer Vertrauensmännerversammlung als Kandidat für die nächste Stadtverordneten-Wahl vorgeschlagen. Das stieß umgehend auf den Widerstand der gleichfalls jüdischen Mitbürger Hugo Steilberger und Josef Sondheim, die *sehr energisch gegen eine Vertretung der Juden im Stadtverordneten-Kollegium durch Herrn Levi Strauß* protestierten und erklärten, *lieber überhaupt auf eine Vertretung ganz zu verzichten. Versammlung erklärte darauf, Herrn Levi Strauß fallen zu lassen, wenn die hiesigen Juden sich in der Mehrheit gegen die Aufstellung des Herrn Strauß erklären würden. In kaum zweimal vierundzwanzig Stunden hatten sich denn auch tatsächlich sämtliche wahlberechtigte Juden unserer Stadt, mit Ausnahme von zwei, mit aller Entschiedenheit schriftlich gegen die Aufstellung des Herrn Strauß zum Stadtverordneten erklärt.*<sup>23</sup> Der Grund, warum die Juden in Hörde nicht wollten, dass ihr Glaubensgenosse Levi Strauß Stadtverordneter werden sollte, ist nicht bekannt. Trotz dieser Niederlage unterzeichnete Strauß als Mitglied des Komitees der liberalen Partei wenige Wochen später einen Wahlauf Ruf zur Beteiligung an den Stadtverordneten-Wahlen.<sup>24</sup>

In der Stadtverordneten-Sitzung am 25. Februar 1885 wurde Levi Strauß in die Hörder städtische Schuldeputation gewählt und später immer wiedergewählt.<sup>25</sup> So konnte er 1910 auf eine 25jährige Tätigkeit in der städtischen Schuldeputation zurückblicken.<sup>26</sup> Er war auch Mitglied des Kuratoriums der höheren Stadtschule und der Kommission zur Revision der Sparkassen-Dokumente.<sup>27</sup>

Levi Strauß nahm am Festessen aus Anlass des Geburtstages des Fürsten Bismarcks in einem Hörder Hotel im April 1892 teil und sprach dabei einen Trinkspruch.<sup>28</sup> Drei Jahre später gehörte er einem Komitee an, dass die Teilnahme der Hörder Interessenten an einer *Huldigungsfahrt der Westfalen nach Friedrichsruh* organisierte.<sup>29</sup>

---

<sup>19</sup> DZ, 129/05.06.1878.

<sup>20</sup> DZ, 30/30.01.1887, 25.11.1889.

<sup>21</sup> DZ, 273/04.10.1894, HV229/18.08.1912.

<sup>22</sup> HV, 38/07.02.1912.

<sup>23</sup> HV, 89/08.11.1893, Generalanzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 265/10.11.1893.

<sup>24</sup> HV, 93/22.11.1893.

<sup>25</sup> HV, 17/28.02.1885, DZ, 57/26.02.1885, 60/01.03.1885, HV, 33/23.04.1890, DZ, 338/08.12.1892, GA, 333/08.12.1898, DZ, 24/14.01.1902, 550/29.10.1903.

<sup>26</sup> DZ, 175/08.04.1910.

<sup>27</sup> HV, 99/10.12.1892, 78/30.09.1883, 102/17.12.1895.

<sup>28</sup> HV, 28/06.04.1892.

<sup>29</sup> HV, 34/27.04.1895.



## In der Synagogengemeinde

Levi Strauß war seit der Gründung des israelitischen Frauenvereins Hörde 1860 dessen als Vorstandsmitglied und hatte diese Stellung bis zu seinem Tode inne.<sup>30</sup> Seine Ehefrau Berta war die erste Vorsitzende des Frauenvereins.<sup>31</sup>

Seit 1868 war Levi Strauß Mitglied der Vertretung der Hörder Synagogengemeinde und 28 Jahre Mitglied des Vorstandes. Sein Name stand auf der Urkunde, die am 14. September 1898 in den Grundstein der neuen Synagoge von Hörde gelegt wurde,<sup>32</sup> und auch auf der Urkunde, die beim Abschluss der Rohbauarbeiten in der Kuppel deponiert wurde.<sup>33</sup> Während der Einweihungsfeierlichkeiten der Hörder Synagoge am 6. Januar 1900 hielten die jüdischen Kaufleute der Stadt, unter ihnen Levi Strauß, ihre Geschäfte geschlossen.<sup>34</sup> 1914 übernahm er die Position des ersten Vorsitzenden.<sup>35</sup> Schließlich konnte Levi Strauß am 18. November 1918 sein 50jähriges Jubiläum als Repräsentant beziehungsweise Vorstandsmitglied der Hörder Gemeinde begehen.<sup>36</sup>

Seit dem Winterhalbjahr 1899/1900 bis zum Niedergang des Vereins im Ersten Weltkrieg war Strauß Schriftführer des Hörder Vereins für jüdische Geschichte und Literatur.<sup>37</sup> Außerdem engagierte er sich lange Zeit als Vertrauensmann der Ortsgruppe Hörde im Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens sowie der Vereinigung für das liberale Judentum.<sup>38</sup>

## Ehrenämter und Vereinsmitgliedschaften

Vielleicht war Levi Strauß bereits in den 1860er Jahren Mitglied des Hörder Gewerbevereins geworden. Bei der Feier des 10. Stiftungsfestes toastete er *auf den zeitigen Vorstand des „Gewerbevereins“ und hob die Verdienste der verschiedenen Vorstands-Mitglieder gebührend hervor.*<sup>39</sup> 1882 wurde Strauß zu einem von drei Rechnungsrevisoren des Gewerbevereins gewählt. Als solcher hatte er nicht nur die Kasse, sondern auch die Bibliothek zu prüfen und über das Resultat Bericht zu erstatten.<sup>40</sup> In diesem Amt wurde er 1883 bestätigt.<sup>41</sup>

Die Suppenanstalt Hörde, die zu der Zeit täglich etwa 100 arme Familien mit Nahrung versorgte, wurde bis April 1879 nur von einem provisorischen Vorstand geleitet. Dann erst folgte die Wahl eines definitiven Vorstands. Dabei fiel L. Strauß die Rolle eines von zwei Beisitzern zu.<sup>42</sup> 1879 wurde die Suppenanstalt in den Hörder Verein gegen Bettelei umgewandelt. Auch in dem Verein war Strauß Vorstandsmitglied.<sup>43</sup>

Eine weitere Wohltätigkeitsorganisation, der Levi Strauß angehörte, war die Hörder Fechtschule, die ähnlich der Deutschen Reichsfechtschule Mittel zur Unterstützung der ortsansässigen Armen und Waisen ohne Ansehung ihrer Konfession sammelte, diese zum Teil dem städtischen Armenfonds überwies, zum Teil selbst verwaltete. Strauß unterzeichnete Ende Januar 1885 einen Aufruf, mit dem die Hörder Fechtschule um

---

<sup>30</sup> HV, 181/05.08.1926.

<sup>31</sup> HV, 21/21.01.1910.

<sup>32</sup> Mußestunden. Blätter für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Beilage zur Dortmunder Zeitung, 42/20.10.1909.

<sup>33</sup> HV, 94/12.08.1899.

<sup>34</sup> HV, 3/06.01.1900.

<sup>35</sup> HV, 181/05.08.1926.

<sup>36</sup> Israelitisches Familienblatt, 47/22.11.1918.

<sup>37</sup> Verband der Vereine für jüdische Geschichte und Literatur: Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur. Berlin, verschiedene Jahrgänge.

<sup>38</sup> Jüdische-liberale Zeitung, 35/27.08.1926.

<sup>39</sup> DZ, 299/21.12.1878.

<sup>40</sup> DZ, 346/17.12.1882.

<sup>41</sup> DZ, 345/16.12.1883.

<sup>42</sup> DZ, 82/07.04.1879.

<sup>43</sup> DZ, 223/16.08.1882.

Mitglieder und Unterstützung warb.<sup>44</sup> Wenige Wochen später trat er den Posten eines Beisitzers im Vorstand der Fechtschule an.<sup>45</sup>

Levi Strauß gehörte zu den Gründern des Turnvereins Hörde 1861. Beim 60jährigen Vereinsjubiläum Ende Mai 1921 nahm er noch an den Feierlichkeiten teil. Zu der Zeit war er einer von drei Jubilaren.<sup>46</sup>

Die Mitglieder der Hörder Bürger-Feuerwehr, die 1862 ins Leben gerufen wurde, gehörten – wie damals weitverbreitete – mehrheitlich dem Hörder Turnverein an. Vier Mitglieder der ersten Stunde, unter ihnen Levi Strauß, waren 1912 noch passive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr.<sup>47</sup>

Im letzten Jahr des Ersten Weltkrieges gehörte der Rentner Levi Strauß seit sechzig Jahren der Hörder Bürgerschützengilde an.<sup>48</sup> Im Rahmen einer Jubiläums- und Familienfeier wurden die langjährigen Schützen im September 1919 im Stiftshof geehrt. Die drei Goldjubilare erhielten einer Erinnerungsmedaille und ein gerahmtes Diplom. Levi Strauß dankte im Namen der Geehrten.<sup>49</sup>

## Die Familie

Am 29. August 1865 heiratete der 26 Jahre alte Kaufmann Levi Strauß aus Hörde in Dortmund die 25jährige Berta Bendix aus Burgsteinfurt. Ihre Eltern waren der Metzger Meyer Bendix und Pina (Philippine) geb. Rosengarten.<sup>50</sup> Den Eheleuten Strauß wurden sieben Kinder geboren. Die Familie wohnte lange Zeit im Haus Chausseestraße 94. Im Januar 1910 wurde dann eine abgeschlossene Etage mit vier bis fünf Zimmern, Küche und Zubehör gesucht.<sup>51</sup> Es erfolgte dann ein Umzug in das Haus Langestraße 18a.<sup>52</sup>



Bildnachweis: Hörder Volksblatt, Nr. 52/28.06.1890

Zur Silberhochzeit von Levi und Berta Strauß gratulierte amerikanische Verwandte durch ein Inserat in der Tageszeitung. Wer sich hinter diesem Ausdruck verbarg, ist nicht bekannt.

Zu verschiedenen Geburtstagen des Levi Strauß erschienen Notizen und Artikel in der Tagespresse. Erstmals war das bei seinem 70. Geburtstag am 9. Januar 1909 der Fall. In dem Artikel wurde hervorgehoben, dass er seit Jahren verschiedene Ehrenämter innehatte und sich sehr um die nationalliberale Sache verdient gemacht hat.<sup>53</sup>

Im Juni [!] 1915 feierten die Eheleute ihre goldene Hochzeit bei *voller körperlicher Rüstigkeit und großer geistiger Regsamkeit*.<sup>54</sup> Zu der Zeit entschied der Regierungspräsident in Arnberg über einen Antrag des Ersten Bürgermeisters von Hörde zur Verleihung des Kronenordens IV. Klasse an Levi Strauß. Der Antrag war

<sup>44</sup> HV, 6/21.01.1885, 8/28.01.1885.

<sup>45</sup> HV, 18/04.03.1885.

<sup>46</sup> DZ, 247/31.05.1931.

<sup>47</sup> HV, 149/30.05.1912; Strauß wurde noch 1935 bzw. 1936 in Rückblicken auf die Aufstellung des Jahn-Denkmal in Hörde als damals noch lebendes Gründungsmitglied genannt (DZ, 263/08.06.1935, HV, 148/27.06.1936).

<sup>48</sup> HV, 208/05.09.1918, korrigiert in: HV, 210/07.09.1918.

<sup>49</sup> HV, 228/30.09.1919, DZ, 473/03.10.1919.

<sup>50</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 8, Nr. 137, Seite 70.

<sup>51</sup> HV, 31/31.01.1910.

<sup>52</sup> DZ, 321/27.06.1915.

<sup>53</sup> HV, 9/09.01.1909, DZ, 15/09.01.1909.

<sup>54</sup> DZ, 321/27.06.1915.



in erster Linie begründet worden mit der außergewöhnlich langen ununterbrochenen ehrenamtlichen Tätigkeit des Levi Strauß in der städtischen Schuldeputation. Der Regierungspräsident lehnte die Ordensverleihung jedoch ab: *So sehr ich auch die verdienstvolle langjährige ehrenamtliche Tätigkeit des Rentners Levi Strauss dort als Mitglied der Stadtschuldeputation anerkenne, so vermag ich doch zur Zeit eine Allerhöchste Ordensauszeichnung für ihn nicht zu erwirken, da es in Ihrem Antrage an einem geeigneten äußeren Anlaß hierzu fehlt. [...] Vielleicht bietet sich bei dem hohen Alter des Strauss in näherer Zukunft Gelegenheit, ihn aus Anlaß der Niederlegung seiner Ehrenämter zu einer Ordensauszeichnung einzugeben.*<sup>55</sup>

Im Herbst 1917 wurde erneut ein Antrag auf Verleihung des Kronenordens IV. Klasse an Levi Strauß gestellt. Die Initiative ging nun von der Providentia Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main aus, für die Strauß bereits seit 50 Jahren tätig war. Tatsächlich wiederholte der Hörder Bürgermeister den Antrag, erhielt aber erneut einen ablehnenden Bescheid mit der Begründung: *Nach Allerhöchster Willensmeinung kommt eine Auszeichnung für Strauß aus Anlaß seines 80jährigen Geburtstages nicht in Frage.*<sup>56</sup>

Der 80. Geburtstag des Levi Strauß fiel *in die schwerste und sturmbewegteste Zeit unseres Vaterlandes, umbrantet von den Wogen des tobenden Wahlkampfes, dem der Hochbetagte mit lebhaftem Interesse folgt, ohne, wie er das in früheren Zeiten stets gern und freudig getan hat, tätigen Anteil daran zu nehmen, weil er durch einen kleinen Unfall an das Haus gekettet ist.*<sup>57</sup>

Am 27. März 1920 starb Berta Strauß geb. Bendix im Alter von 79 Jahren an Herzschwäche. In der Todesanzeige der Familie wurden als Trauerorte außer Hörde noch Berlin und Philadelphia genannt.<sup>58</sup> Die Verstorbene wurde auf dem Friedhof am Hörder Kampweg beigesetzt.

In dem aus Anlass seines Geburtstages 1924 erschienenen Zeitungsartikels wurde Strauß nach wie vor eine seltene körperliche Rüstigkeit und geistige Regsamkeit bescheinigt. *Wenn eben möglich, unternimmt der Hochbetagte noch seinen gewohnten Spaziergang, und mit regem Interesse verfolgt er den Pulsschlag im Leben des Staates im allgemeinen und unserer Stadt im besonderen, an deren Entwicklung er stets innigen Anteil genommen hat.*<sup>59</sup> Die Firma L. Strauß, Hörde, wurde im August desselben Jahres im Handelsregister gelöscht.<sup>60</sup>

Der Rentner Levi Strauß konnte Anfang 1926 noch seinen 88. Geburtstag feiern.<sup>61</sup> Am 4. August des Jahres starb er dann im Hörder Krankenhaus Bethanien.<sup>62</sup> Am folgenden Tag erschienen Todesanzeigen der Familie, des Vorstands und des Repräsentanten-Kollegiums der Synagogengemeinde sowie des Vorstands des israelitischen Frauenvereins.<sup>63</sup> *Die Trauerfeier fand in der schwarz dekorierten Synagoge statt, wo der Sarg vor dem Altar aufgebahrt war. Nach dem letzten Willen des Verstorbenen hielt Herr Rabb. Dr. Rosenthal von der jüdischen Reformgemeinde zu Berlin, der lange Jahre in Hörde gewirkt hatte, die Gedächtnisrede. Nach einem ergreifenden Orgelspiel schilderte er die großen Verdienste des Entschlafenen um Stadt und Gemeinde und pries ihn als guten Deutschen und echten Juden.*<sup>64</sup> *Der Turnverein von 1861, dessen Mitbegründer und*

---

<sup>55</sup> Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 87.

<sup>56</sup> Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 58.

<sup>57</sup> HV, 7/09.01.1919.

<sup>58</sup> Standesamt Hörde, Sterberegister, Nr. 310/27.03.1920, HV, 74/29.03.1920.

<sup>59</sup> HV, 6/08.01.1924.

<sup>60</sup> HV, 195/20.08.1924.

<sup>61</sup> HV, 7/09.01.1926.

<sup>62</sup> Standesamt Hörde, Sterberegister, Nr. 351/05.08.1926.

<sup>63</sup> HV, 181/05.08.1926.

<sup>64</sup> Jüdische-liberale Zeitung, 35/27.08.1926.



*Ehrenmitglied Herr Strauß war, hatte eine Abordnung entsandt. Mit dem Dahingeshiedenen ist ein Stück Alt-Hörde zu Grabe getragen worden.*<sup>65</sup>

Die Grabstätte der Eheleute Strauß befindet sich auf dem Friedhof am Hörder Kampweg. Die Inschriftentafel befindet sich nicht mehr auf ihrem Sockel, sondern liegt in einem Gebüsch, in dem sie regelmäßig von Efeu überwuchert wird.

Klaus Winter  
27.04.2024

---

<sup>65</sup> HV, 184/09.08.1926.